

versaument si daz iar si mugen da mit verliesen ob si nicht richter mugen gehaben. und mugen si nicht richter gehaben so schadet in nicht wi lang iz auz ier gewalt ist si ierre dennehaft not daz si nicht fur chomen mugen. di ehaft not sol man beweisen als recht ist. waz ehaft not ist daz sag wier her nach.

46] Dienstmannes aigen mag nimmer chomen in chunichleichen gewalt noch auz ier herren gewalt noch auz der goteshauser gewalt ob si aich verwurchent an ier recht noch aigener leut aigen daz vellet ier herren an des si da sint. man sol aber dem chlager do von pezzern und dem richter seinev rechte buezze geben und den leuten da von gelten.

XL. Wie ein vneleich chi(n)t wirt eleich.

47] E<sup>a</sup>Ein<sup>a</sup> vneleich chint macht<sup>b</sup> der pabest wol zu einem echint machen und auch der chaiser noch seinem recht als wier her nach wol sagen. aber weder chaiser noch pabest mugen daz recht nimmer gesetzen daz si ier magen geerben mugen als ob si in ier mueter echint wern gewesen. gewinnet aber si echint di erbent ier magen wol ob si ze echinde sint gemachet als hie vor gesprochen ist.<sup>b<sup>c</sup></sup>

XLI. Der herfluchtich wiert von den reich.

49] Wer trewelos wiert vor gericht oder herfluchtig auz des reiches dienst wiert dem vertailt man sein erbe und sein lechenrecht und nicht seinen leib und also ob der herre selber nicht enflechet<sup>a</sup>. fleuchet aber der herre selber nach des flucht<sup>b</sup> nieman sein trewe.

XLII. Ob ein vrawe chlaget uber irn vormunt.

50] Und chlaget ein maget oder ein witib ze lantrecht oder vor anderm gericht uber ieren vormunt daz er sei ungewaltig habe gemacht iers aigens oder ander irs guetes und wiert er dar umb fur geladen zu drin taiding und chumpt er nicht fur an dem dritten tage der richter sol in mit vrtail palmunden. daz ist also gesprochen. man sol in viertailen alle vormunt-

(lies mach Rj. c

47] a lies Ein Rj. b<sup>v</sup>48 fehlt Rj.

49] a lies enflechet Rj. b danach ergänze brichet Rj.